

acten wie im gallert-
sa, Aspic, Gelées und
überhaupt alle und
wird täglich um 2
ein besonderes Zim-
mer aus dem Hause
zugewendet erhalten

an drei Stockwerken
anterie zur Caserne
auf dem Valentins-
agonerperde ist der
Entwürfen zum drin-
k verhindert worden.
erein, gestiftet im
mit Bewilligung der
nützigen Anstalt be-
telstände, gegen ein
von 7 $\frac{1}{2}$, bei sie bed
d von 4 $\frac{1}{2}$, sondern
Hilfsleistungen, als:
ein Arzt und Wund-
es überlassen, die
rankenasse wird von
ewahrer (welcher die
d zweien weiblichen
eines von der hoch-
nt sich bereits eines
chen Beiträgen men-
ren Statuten dieser
Buchdrucker Herrn

von Mitgliedern eines
den Zweck gestellt,
öster zu dienen. Die
te, von denen alle
ction bleibt und ein
die Quartalzulage
 $\frac{1}{2}$ pr. Woche. Cas-

Vorstadt St. Georg.
ward in den Jahren
mission, bestehend
Grundstein des Ge-
ung fand am 30sten
verstorbenen Herrn
el hat als Architect,
er vorzüglichen und
tenhäuser, den Riss
für die Ausführung
r Spitze stand Herr
er zu früh entlassen
öder. Diese grosse,
ner grösseren Anzahl
ngere Seite 702 Fuss
liegende Seite wird
lt begrenzt, und ist
e besteht aus einem
flügeln; das Mittel-
k hoch. Das Mittel-
orden und einem
lang; am äussersten
ude ist 56 Fuss tief
m Administrations-
h dem innern Hofe
ingerichtet, und für
orn und zu beiden
Nord-Westen und
kenhaus - Gebäuden
tenhaus mit einer
ördlichen Kranken-
auf den Boden des
Küche, die neun

verschiedenen Bade-Localen und sämtliche bei den Krankenzimmern befindliche Pri-
vets mit Wasser versehen werden. Auch eine Apotheke mit dem nöthigen Personal
befindet sich im Krankenhause. Eine ins Einzelne gehende genauere Beschreibung
dieses Gebäudes, mit seinen Einrichtungen in architectonischer, ärztlicher und öco-
nomischer Hinsicht, mit Grundrissen, ist 1830 bei Perthes und Besser in gr. 4 er-
schienen, auf welche wir verweisen. Als Aushülfe dienen einstweilen Privatgebäude
auf der Langenreihe zur Aufnahme von Kranken. In der Kapelle des Krankenhauses
ist ein treffliches Gemälde von Friedr. Overbeck aus Lübeck aufgestellt. Es ist von
ihm in Rom auf Leinwand gemalt, 10 Fuss hoch, 7 Fuss 5 Zoll breit, ein Nachtstück,
welches sein Licht durch den im Hintergrunde links erscheinenden, von himmlischer
Klarheit umrahmten Engel erhält. Im Vordergrund sieht man die drei Jünger
Petrus, Johannes und Jacobus schlafend; in der Mitte den Heiland knieend, und mit
ausgestreckten Armen sich der Fügung seines göttlichen Vaters unterwerfend.
Blutropfen entströmen seiner Stirne. Der Engel hält ihm das Kreuz entgegen.
In weiter Ferne zeigt sich rechts Judas, die Fackel in der Hand, mit Kriegsknechten.
Offenbar schwebte dem Künstler die Erzählung des Evangelisten Lucas, Cap. 22,
Vers 39—47, vor. — Man kann, wenn man auch das Krankenhaus selbst nicht zu
besuchen wünscht (natürlich mit Ausnahme der Zeit, wo Gottesdienst gehalten wird),
das Gemälde in Angenehme nehmen und braucht sich deshalb nur an den Pförtner
zu wenden. Die Verwaltung ist dreifach abgetheilt: 1) Das grosse Collegium besteht
aus den beiden Polizei-Herren, sämtlichen Leichnamgeschworenen und 6 Provisoren,
behandelt alle Generalia, hat die Wahlen und verwaltet die sonstigen, das ganze
Institut betreffenden allgemeinen Angelegenheiten, wozu bei der Rechnungs-Ablegung
die Vorsteher des Gotteskasten der fünf Hauptkirchen gezogen werden. Der Secre-
tarius der Herren Oberalten führt dabei das Protocoll. 2) Das kleine Collegium,
welches sich monatlich versammelt, besteht aus den beiden Polizei-Herren, zwei
deputirten Leichnamgeschworenen und den sechs Provisoren. 3) Die tägliche Admi-
nistration ist in den Händen der Provisoren. Herr Dr. Billau als erster Arzt und
Herr Dr. Koorre als zweiter Arzt, besonders für die Chirurgie, sind als perpetuir-
liche Aerzte, drei Assistentenärzte und drei Gehülfs-Wundärzte immer nur auf zwei
Jahre angestellt. Von dem Administrations-Collegio wurden sechs ausführliche Be-
richte über die Verwaltung des allgemeinen Krankenhauses dem Publicum mitgetheilt,
welche einen sehr genügenden und erfreulichen Ueberblick der segensreichen Wirk-
samkeit der Anstalt gewähren. — Jetzt wird alljährlich, wie von den übrigen An-
stalten, so auch vom allgemeinen Krankenhause, ein summarischer Bericht in den
wöchentlichen gemeinnützigen Nachrichten bekannt gemacht.

Krankenhaus der deutsch-israelitischen Gemeinde. Als das Vorsteher-Col-
legium dieser Gemeinde den nothwendig gewordenen Neubau eines Krankenhauses
berath, erbot sich der im Wohlthun unermüdete verstorbene Herr Salomon Heine,
ein solches auf seine Kosten erbauen zu lassen, und zwar zum Andenken an seine
dahingeschiedene Gattin. Ein Hochedler und Hochweiser Senat bewilligte dazu den
am Hummelthore in der Vorstadt St. Pauli belegenen Platz. Die feierliche Grund-
steinlegung fand am 10. Juni 1841 Statt, bei welcher Veranlassung die Gemeinde-
Vorsteher eine Medaille prägen liessen. Auf dem Avers ist das Brustbild des wackern
Gründers mit der Umschrift: „Salomon Heine. Menschenliebe ist die Krone aller
Tugenden.“ Auf dem Revers ist die vordere Façade des Krankenhauses mit der
Ueberschrift: „Krankenhaus der Deutsch-Israelitischen Gemeinde.“ Unter dem
Abschalt: „Der sel. Frau Betty Heine zum Andenken erbaut von ihrem Gatten.
Hamburg, Anno 1841.“ — Das Krankenhaus ist ein von dem Vorsteher der Ge-
meinde ressortirendes und unter dessen Leitung und Aufsicht stehendes Institut zur
Aufnahme, Verpflegung und Heilung israelitischer Kranken jedwedem Alters und
Geschlechts. Es werden zunächst nur unbemittelte Kranke zur unentgeltlichen Ver-
pflegung; dann aber, so weit der Raum reicht, auch Kostgänger jeder Confession
gegen Bezahlung aufgenommen. Jedoch ist die Behandlung kranker Armen als
Hauptzweck zu betrachten. Die Verwaltung ist zweien von dem Gemeindevorsteher
dazu delegirten Mitgliedern desselben, in der Regel dem Präses und dem Vicepräses
der Armen-Anstalt in gleicher Qualität bei dem Krankenhause, nebst sieben Pro-
visoren übertragen. Diese neun Personen bilden das Krankenhaus-Collegium. Die obere
ärztliche Leitung und Behandlung der Kranken ist zweien im Besitz der hambur-
gischen licentia practicandi befindlichen, gehörig promovirten Doctoren der Medicin
anvertraut, von denen der eine ein practischer Medicochirurg ist und die chirurgi-
schen Patienten behandelt. Für etwaige Nothfälle ist ihnen bis auf Weiteres ein
in der Nähe des Krankenhauses wohnender Hilfsarzt beigegeben. Hinsichtlich der
Obliegenheiten des Oeconomen und der Wärter sind besondere Instructions, welche
den mit der Armen-Ordnung publicirten Statuten und Reglements des Krankenhauses
beigefügt, abgefasst. — Das Gebäude ist hinsichtlich der innern Einrichtung nach den
Angaben einer eigens dazu niedergesetzten ärztlichen Commission und dem Plane des
verstorbenen Architecten Herrn Klees Wülbern, unter dessen Leitung, von dem
Maurermeister Herrn Joh. Heinr. Schäfer ausgeführt. Das Haus ist 227 $\frac{1}{2}$ Fuss lang,
in der Mitte 61 Fuss tief, mit zwei Flügeln von 69 $\frac{1}{2}$ Fuss Tiefe, und zur Aufnahme
von 100 Kranken und Pfinglingen bestimmt, hat gewölbte Keller und der flache
Theil des Daches ist mit Asphalt gedeckt. Die Administrationszimmer, so wie die
Wohnung des Oeconomen, sind in untern Geschosse, das Operationszimmer ist in
der ersten Etage. Zwei auf dem Boden befindliche Reservoirs erhalten das Wasser,